

TIERE IM NORDEN

Brennendes Wasser als Vitalkur

SERIE Es ist Sommer, die Sonne scheint und das Wasser der Ostsee ist für viele die perfekte Abkühlung. Jedoch gibt es einen Meeresbewohner, der regelmäßig für Angst und Schrecken sorgt. Seine Sichtungen führen dazu, dass Wassersportler schnellstmöglich das Wasser verlassen. Dabei ist dieses Tier ein wahres Geschenk für die Ostsee.

VON JAN LANGMAACK



UNTERWASSERWELT
SCHLESWIG-HOLSTEIN

(10)
FEUERQUALLE

Die Gelbe Haarqualle, besser bekannt als Feuerqualle, ist eine der beiden Schirmqualenarten, die in der westlichen Ostsee regelmäßig anzutreffen sind. Ihr Körperbau, mit dem bis zu 70 Zentimeter großen Schirm und mehrere Meter langen Tentakeln macht eine Bestimmung leicht. Unterhalb ihres Schirms liegen der Magen und die bis zu 150 teilweise eingezogenen Tentakel, die gelb-rot gefärbt sind. Dieser buschig wirkende Aufbau hat der Qualle auch den Spitznamen Löwenmähne eingebracht.



Die Tentakeln der Qualle sind voll Nesselkapseln.

Quallen bestehen aus bis zu 98 Prozent aus Wasser. In ihren Nesselfäden sitzen die gefürchteten Nesselkapseln, die bei Berührungen mit unvorstellbarer Geschwindigkeit abgeschossen und in die Haut des Beutetieres eingebohrt werden. Das in ihnen enthaltene Gift lähmt ihre Opfer.

Fieses Brennen auf der Haut nach Kontakt mit den Nesselfäden Nicht selten machen auch Menschen die Bekanntschaft mit ihnen. Beim Baden kann es passieren, dass die ungeschützte Haut mit dem im Wasser fast unsichtbaren Nessel-

Unwissenheit und Angst verleiten Menschen oft, etwas zu töten, von dem sie sich bedroht fühlen. Dabei sind meist diese Lebewesen ein wichtiger Bestandteil für ein Ökosystem.



Feuerquallen sind vielen Badenden verhasst. Dabei haben auch diese Nesseltiere eine positive Seite.

LAGMAACK (4)

fäden in Berührung kommt. Ein stechender Schmerz setzt ein – ähnlich einer Verbrennung an Brennnesseln.

Normalerweise ist eine solche Vernesselung durch Feuerquallen nicht weiter gefährlich, jedoch gibt es immer wieder Menschen, die allergisch auf das Gift reagieren und Gefahr laufen, starke Kreislaufprobleme oder sogar einen anaphylaktischen Schock zu bekommen.

Doch was ist nach einer Vernesselung zu tun? Es gibt viele Tipps, die die Auswirkungen mindern sollen, wie etwa Essig, Rasierschaum oder Backpulver. Die Mittel sollen die Nesselkapseln deaktivieren. Eine andere Variante ist das Abrubbeln mit Sand. Aber: Die Nesselkapseln werden durch mechanische Belastungen ausgelöst. Reibung verstärkt die Vernesselung eher als diese zu lindern. Besser ist es daher, die Nesselfäden mit Hilfe einer EC-Karte oder Visitenkarten abzustreifen, so dass noch nicht ausgelöste Nesselkapseln auf die Karte geschoben und erst hier abgeschossen werden. Für die weitere Behandlung der betroffenen Hautstelle schafft eine Creme aus der Apotheke Linderung.

Ein Indikator für gesunde Meeresströmungen Während Feuerquallen für die Einen ein Schrecken sind, sehen andere sie als ein großes Geschenk an. Feuerquallen können sich in der Ostsee nicht vermehren. Quallen werden zum Plankton gezählt und können nicht selbstständig gegen größere Strö-

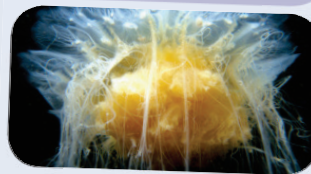
mungen schwimmen. Somit sind alle in der Ostsee vorkommenden Feuerquallen über Meeresströmungen aus der Nordsee in das Balitsche Meer gelangt. Neben den Feuerquallen werden auch sauerstoffreiches und salzhaltigeres Wasser über diese Strömungen in die Ostsee gespült. Aufgrund der Lage, Entstehungsgeschichte und der Aussüßung

und somit einen regen Wasseraustausch zwischen Nordsee und Ostsee aufweisen.

Die Feuerqualle spaltet die Gemüter aber auch bei den Meeresbewohnern. Die gefürchteten Nesselfäden bedeuten für einige Fische den sicheren Tod – sind zugleich aber für einen kleinen Fisch eine Lebensversicherung: So wie Anemonenfischen die Anemone Schutz bietet, finden Wittlinge zwischen den Nesselfäden der Feuerqualle ihren Schutz vor Fressfeinden.

Die Feuerqualle ist ein völlig unterschätzter Bewohner der Ostsee, der aufgrund der ihm entgegengebrachten Abneigung von vielen als überflüssig angesehen ist; ein Paradebeispiel für eine Form der Unwissenheit, die besonderen Lebewesen als Lebensräumen nicht den nötigen Schutz zukommen lässt. Ich hoffe, die zehn vorgestellten Tiere konnten ein wenig über den einmaligen Lebensraum der Flensburger Förde aufklären und dazu beitragen, diesen mit anderen Augen zu sehen und zu seinem Schutz beizutragen.

Gelbe Haarqualle/Feuerqualle



Wissenschaftlicher Name: *Cyanea capillata*

Größe: Bis 70 cm Schirmdurchmesser

Kenzeichen: Der helle Schirm ist mit mehreren Metern langen, gelblich-rötlichen Tentakeln versehen.

Verbreitung: Nord- und Ostsee

Lebensraum: Im salzhaltigen Wasser der Ostsee bis zu 30m Wassertiefe

Nahrung: Kleinere Krebstiere und kleine Fische

Besonderheiten: Feuerquallen können sich aufgrund des geringen Salzgehaltes in der Ostsee nicht vermehren

durch Zuflüsse in die Ostsee, ist dieses eingespülte Nordseewasser eine Vitalkur für die Ostsee und sichert vielen Arten den Fortbestand, gerade in den tieferen, sauerstoffarmen Zonen. Großes Auftreten von Feuerquallen ist daher ein Indikator für entsprechende Meeresströmungen, die durch starke Stürme entstehen

In den letzten zehn Ausgaben wurden Ihnen unterschiedlichste heimische Meeresbewohner vorgestellt. Wollen Sie mehr über diese oder andere faszinierende Lebewesen aus unserer Region erfahren, können Sie Jan Langmaack als Referenten für meeresbiologische Seminare, Exkursionen oder Vorträge buchen. Informationen dazu auf: www.jan-langmaack.de.

